

Thomas Hösl aus Nabburg kommt als neuer Pfarrer nach Schwarzenfeld

Seinen Nachfolger auf der Stelle des Schwarzenfelder Pfarrherrn hat am Wochenende Heinrich Rosner bekannt gemacht. Es ist der gebürtige Nabburger Thomas Hösl, ein „Spätberufener“ und promovierter Philosoph.

Schwarzenfeld/Nabburg. (td) Thomas Hösl (58) ist seit einigen Jahren Pfarrer in Wallersdorf, einem Markt im niederbayerischen Landkreis Dingolfing-Landau, ungefähr 120 Kilometer südlich von Schwarzenfeld gelegen.

Zeitgleich mit Heinrich Rosner informierte Hösl die Öffentlichkeit vom bevorstehenden Wechsel: „Diese Woche,“ so Hösl am letzten Samstag, „erhielt ich die schriftliche Bestätigung, dass der Hochwürdigste Herr Bischof nach Beratung in der Ordinariatskonferenz meiner Bewerbung für die Pfarreiengemeinschaft Schwarzenfeld-Stulln zugestimmt hat und mich zum 1. September 2024 zum Pfarrer von Schwarzenfeld-Mariä Himmelfahrt und Stulln-St.Barbara ernennt.“

Echter „Spätberufener“

Hösl wird damit Nachfolger von Heinrich Rosner, der im vergangenen Jahr 70 Jahre alt wurde und in den Ruhestand geht. Rosner ist seit dem Spätsommer 2012 Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Schwarzenfeld-Stulln.

Der neue Pfarrer stammt aus der Region, genauer aus Nabburg. Thomas Hösl ist ein echter „Spätberufener“. Er hat einen längeren Berufsweg hinter sich. Zunächst machte er eine Ausbildung als Elektroinstallateur. Nach mehreren Jahren bei der Bundeswehr entschloss er sich, das Abitur an der Spätberufenschule Fockenfeld nachzuholen. Darauf folgten Studium und der Dokortitel in Philosophie.



Thomas Hösl (rechts), hier mit Bischof Rudolf Vorderholzer, wird neuer Pfarrer in Schwarzenfeld.

Archivbild: bph

HINTERGRUND

Zur Person: Pfarrer Thomas Hösl

- ▶ **Alter:** 58 Jahre, geboren am 28. September 1965.
- ▶ **Herkunft:** Nabburg-Perschen.
- ▶ **Werdegang:** dreieinhalbjährige Ausbildung zum Elektroinstallateur, Soldat auf Zeit für acht Jahre, ab 1991 Besuch der Spätberufenschule Sankt Josef in Fockenfeld (Abitur), ab 1995 sieben Jahre des Studiums, 2002 Promotion zum „Dr. phil.“, danach Anstellung bei der Internationalen Christlichen Rundfunkgemeinschaft.
- ▶ **Weg zum Priester:** 2009 Aufnahme in das Priesterseminar Regensburg, 2013 Abschluss des Theologiestudiums an der Universität in Regensburg mit dem Diplom.
- ▶ **Priesterweihe:** Juni 2014.
- ▶ **Stationen als Geistlicher:** 2013 Amberg St. Georg Praktikum, 2014 Weiden St. Josef, 2018 Wallersdorf in Niederbayern, ab September 2024 Schwarzenfeld-Stulln.

Durch seine Mitarbeit bei Radio Horeb fand er schließlich ein Umfeld, das ihn dazu ermutigte, „Ja“ zum Ruf Gottes zu sagen – einen Ruf, den er schon einige Zeit verspürt hatte, wie er versichert: „An sich ist der Priesterberuf natürlich

eine herrliche Berufung, aber sehr anspruchsvoll. Für mein Ja zum Priestersein war entscheidend, dass mir Gott im anfänglichen Entschluss, nicht Priester zu werden, keine Ruhe schenkte.“

Hösl wurde vor zehn Jahren, am

6. Juli 2014, nach seiner Priesterweihe in seiner Heimatpfarre Nabburg St. Johannes empfangen und feierte in der Pfarrkirche die Primiz. Danach trat er seinen Dienst in Weiden an und kam schließlich im Jahr 2018 nach Wallersdorf.